



An der Universität zu Lübeck ist die

W2- Professur für robotergestützte Thoraxchirurgie (m/w/d)

neu zu besetzen. Die Professur wird zunächst befristet auf 5 Jahre mit der Möglichkeit der Entfristung bei positiver Evaluation. Die Professur ist angesiedelt an der Klinik für Chirurgie (Direktor: Prof. Dr. T. Keck) des Universitätsklinikum Schleswig-Holstein, Campus Lübeck und mit der Leitung des neu entstehenden Bereiches „Robotergestützte Chirurgie“ an der Klinik für Chirurgie des UKSH Campus Lübeck verbunden. Die*der zukünftige Stelleninhaber*in soll das Fach in Forschung, Lehre und spezieller Krankenversorgung vertreten. Mit der Professur sollen vor allem der Profilbereich Onkologie und der Schwerpunkt Medizintechnik weiter gestärkt werden. Hierzu gibt es zahlreiche Anknüpfungspunkte zu Forschungsaktivitäten der Universität. Mit der Professur ist die Leitung des Bereichs Thoraxchirurgie innerhalb der Klinik für Chirurgie verbunden.

Die Universität zu Lübeck ist eine Profiluniversität mit den Forschungsschwerpunkten „Gehirn, Hormone, Verhalten“, „Infektion und Entzündung“ und „Biomedizintechnik“. Ein Profilbereich der Universität ist die translationale Onkologie. Sie ist Partnerin des neu gegründeten Wissenschaftscampus BioMedTec, zu dem ebenso die Technische Hochschule Lübeck, das Forschungszentrum Borstel, zwei Fraunhofer-Institute und Medizintechnik-Unternehmen zählen.

Es wird auf die Voraussetzungen des § 61 HSG hingewiesen. Einstellungsvoraussetzung sind die Facharztanerkennung auf dem Gebiet der Thoraxchirurgie, ein abgeschlossenes Medizinstudium, die Promotion sowie zusätzliche wissenschaftliche Leistungen, die im Rahmen einer Juniorprofessur, durch eine Habilitation oder gleichwertige wissenschaftliche Leistungen, die auch außerhalb des Hochschulbereichs erbracht sein können. Die*der zukünftige Stelleninhaber*in sollte national und international ausgewiesen und im Rahmen internationaler Kooperationsprojekte vernetzt sein, große Erfahrung in der minimal invasiven und robotergestützten onkologischen Chirurgie aufweisen sowie eine akademisch-wissenschaftliche Schwerpunktbildung in den Bereichen Medizintechnik und Onkologie mitbringen. Es wird auf eine mögliche Befristung nach § 63 Abs. 1 hingewiesen.

Es ist beabsichtigt, die Professur im Rahmen eines befristeten privatrechtlichen Dienstverhältnisses zu übertragen. Bei einem bestehenden Beamtenverhältnis sind Ausnahmen möglich. Grundsätzlich ist in § 62 Abs. 2 Satz 3, 4 des Hochschulgesetzes des Landes Schleswig-Holstein die Möglichkeit zu einer Weiterbeschäftigung im Einzelfall auch ohne erneute Ausschreibung vorgesehen.

Das Hochschulgesetz verpflichtet die Universität zu Lübeck und die Medizinische Fakultät der Christian-Albrechts-Universität zu Kiel dazu, untereinander und mit dem Universitätsklinikum Schleswig-Holstein eng zusammen zu arbeiten, Schwerpunkte zu bilden und diese aufeinander abzustimmen. Dies wird auch von dem/der Stelleninhaber*in der W2-Professur erwartet.

Die Universität ist bestrebt, den Anteil der Professorinnen zu erhöhen und fordert deshalb entsprechend qualifizierte Frauen nachdrücklich auf, sich zu bewerben. Frauen werden bei gleichwertiger Eignung, Befähigung und fachlicher Leistung vorrangig berücksichtigt. Die Universität setzt sich für die Beschäftigung schwerbehinderter Menschen ein. Daher werden schwerbehinderte Bewerberinnen und Bewerber bei entsprechender Eignung bevorzugt berücksichtigt. Ausdrücklich begrüßen wir es, wenn sich Menschen mit Migrationshintergrund bei uns bewerben.

Auf die Vorlage von Lichtbildern/Bewerbungsfotos verzichten wir ausdrücklich und bitten daher, hiervon abzusehen. Unbedingt erforderliche Vorlagen und weitere Informationen zum Ablauf der Bewerbung finden Sie in den Bewerbungshinweisen unter: <https://www.uni-luebeck.de/structure/sektionen/medizin/stellenausschreibungen.html>. Elektronische Bewerbung (Zip-Datei) sind bis zum **26.06.2020** zu richten an: **Präsidentin der Universität zu Lübeck, Frau Professorin Gabriele Gillessen-Kaesbach, Mail: petra.rosenfeld@uni-luebeck.de.**